

schreiber legt jedermann, der an Formeln Vergnügen findet, und das vierzehnjährige Knaben und Mädchen Aufsätze, wie „über die Weltstellung von Griechenland“ anfertigen, ist in unserem glücklichen Deutschland nicht unerhört.

So mag es denn auch zu erklären sein, daß, als man einst an der Universität eines kleineren deutschen Landes etwas für das Studium der Geographie zu thun gedachte, die um ein Gutachten befragte höhere Unterrichtsbehörde erklärte, man habe die Erfahrung gemacht, daß diejenigen Lehrer, welche auf der Universität keine geographischen Studien gemacht hätten, die besten Lehrer dieses Faches seien. Solches geschah im Jahre 1855, vier Jahre vor dem Tode Karl Ritters.

Doch es mehren sich schon die Stimmen, welche eine Aenderung verlangen. Mehrfach hat die Berliner Gymnasialzeitung sich dafür ausgesprochen, ebenso hat der treffliche Verfasser der *noctes scholasticae* in Jahns Jahrbüchern, hat Ziegler in seinem hypsometrischen Atlas, und besonders Oscar Beschel in der deutschen Vierteljahrsschrift 1868, Heft 2, p. 129, dasselbe gefordert. Mögen endlich diese Wünsche in Erfüllung gehen, und unseren Hochschulen ein Fach zugeführt werden, welches nicht bloß für die zukünftigen Lehrer, nein, für die Studierenden aller Facultäten hohes Interesse gewähren kann.

Ich kehre nach diesem langen Excurs zu meinem Buche zurück und bemerke kurz noch folgendes. Der aufmerksame Leser wird bald entnehmen, daß ich mich bemüht habe, nicht bloß bei der Bestimmung der Reihenfolge der Materie, sondern auch bei deren Bearbeitung allmählich von leichteren zum schwereren überzugehen. Die Einleitung, wo sie im Zusammenhange durchgenommen werden kann, gehört natürlich, wie alle guten Einleitungen, an den Schluß des Cursus. Sonst möge man nach Bedürfnis einzelne Paragraphen beim Unterrichte heranziehen.

Ich habe das Buch mit steter Rücksicht auf den Sydow'schen Atlas geschrieben, ein Werk von bewundernswerthem Geschick in demjenigen, was er gibt, und keine Nation der Erde hat etwas aufzuweisen, was ich den drei Kärtchen von Deutschland in dieser Art an die Seite setzen möchte. Ich rathe aber daneben, dem Schüler die Anschaffung der Karte von Deutschland aus desselben Verfassers methodischem Handatlas oder, wenn er in Norddeutschland zu Hause ist, des betreffenden Blattes von den dreien das norddeutsche Bergland behandelnden Blättern desselben Werks zu empfehlen, damit er für seine specielle Heimat etwas genaueres in den Händen habe. Für die alte Geographie sehe ich den Beiß des von Kiepert in Weimar herausgegebenen Alten Atlases voraus, der mir in seiner Anlage entschieden besser zu sein scheint, als die eleganteren von demselben Verfasser später bei Reimer herausgegebenen Karten. Höchst empfehlenswerth ist auch der Beiß von Spruners historisch-geographischem Schulatlas. Sonst ist nur noch auf die Schulnaturgeschichte von Leunis Rücksicht genommen.

Und so entlasse ich denn unser Schiffelein. Seine Frachtgüter sind eigenes Fabrikat, alle second hand Waaren sind ausgeschlossen. Es fährt unter einer in weiten Kreisen hochgeachteten Flagge. Möge diese